AMETHYST
aus Brasilien und Uruguay

Wer kennt sie nicht, die imposanten Amethystdrusen, welche im Innern mit violetten, glänzenden Kristallen ausgekleidet sind? Obwohl vielerorts angeboten, wissen doch die wenigsten, was geschah, um diese kleinen Naturwunder entstehen zu lassen:
Amethyst ist eigentlich reiner Quarz, also Siliziumoxyd. Er enthält im Gegensatz zum farblosen Bergkristall eine winzige Menge Eisen im Kristallgitter, welche die violette Farbe verursacht.
Die Amethystdrusen werden in einer riesigen vulkanischen Basaltschicht gefunden, die sich über Teile Brasiliens und Uruguays erstreckt. Als ein Lavastrom vor ca. 130 Millionen Jahren sich auf diesem Teil der Erdoberfläche ergoss, blieben viele Gasblasen und Gaskanäle im abkühlenden Strom stecken. Quarzhaltige, heisse Wässer drangen etwa 50 Millionen Jahre später durch Spalten in diese Hohlräume. An manchen Orten bildeten sich Amethyst-Kristalle, an andern lagerte sich Achat ab.
Später, über die Jahrmillionen, verwitterten die Basalte, während die widerstandsfähigen Amethystdrusen unverändert blieben. So wird heute in den Minen mit Presslufthammern nach den harten Drusen gesucht.
Seinen Namen erhielt der Amethyst im Altertum. Griechisch bedeutet *ametistos* "der Unberauschte" und wurde benutzt, um gegen Trunkenheit zu schützen. Diese Kraft wurde ihm durch alle Jahrhunderte zugeschrieben.
Übrigens: Der violette Amethyst und der orangegelbe Citrin sind eigentlich dasselbe: Amethyste können auf 300 bis 400 Grad Celsius erhitzt werden und bekommen dann eine gelbliche bis orange Farbe. Diese sind im heutigen Handel als gebrannte Citrine weitverbreitet. Der seltene natürliche Citrin besitzt eher zitronen- oder braungelbe Farbtöne, kommt aber ebenfalls meist aus Brasilien (aus dem Bundesstaat Minas Gerais).
Tip: Die violette Farbe des Amethyst kann an der prallen Sonne mit der Zeit heller werden. Hinter einer Fensterscheibe, d.h. im Haus ist er aber bereits geschützt. Kunstlicht hat keine Auswirkungen auf die Farbe.

SIBER + SIBER AG